

# Marktentwicklung: Holz und Holzwaren (CN 44) — 2015–2025

## Einführung

Die Zollkapitelgruppe 44 (Holz und Holzwaren; Holzkohle) umfasst ein breites Spektrum von Rohholz über Halbfertigprodukte wie Schnittholz und Holzwerkstoffe bis hin zu Bau- und Verpackungsmaterialien. Der vorliegende Bericht analysiert die Entwicklung des extra-EU-Handels in diesem Segment von 2015 bis 2025 anhand von Werten, Mengen und Preisen. Die Daten zeigen tiefgreifende strukturelle Verschiebungen infolge geopolitischer Brüche, einen markanten Preisauftrieb und eine deutliche Stärkung der EU-Handelsbilanz. Alle Zahlen stammen aus dem interaktiven Dashboard, dessen zugrunde liegende Abfragen über die angegebenen Links nachvollzogen werden können.

## 1. Geopolitische Zäsur bei den Einfuhren: Vom russischen Rohholz zum diversifizierten Bezug

### 1.1. Der drastische Einbruch der Lieferungen aus Russland und Belarus veränderte die Importstruktur grundlegend.

Die EU-Einfuhren von Holz und Holzwaren wurden ab 2022 durch den Wegfall der bis dahin dominierenden Lieferanten Russland und Belarus erschüttert. Russlands Ausfuhrwert sank von 1,50 Mrd. EUR im Jahr 2015 auf praktisch null (0,0002 Mrd. EUR) im Jahr 2025, was einem Rückgang von 100 % entspricht. Belarus verzeichnete einen ähnlich vollständigen Einbruch von 0,43 Mrd. EUR auf 0,00001 Mrd. EUR (–100 %). Die betreffenden Mengen brachen von 10,7 Mio. t (Russland) bzw. 5,1 Mio. t (Belarus) auf wenige Hundert Tonnen ein.

#### **Tabelle 1: Importwerte ausgewählter Partner, 2015 vs. 2025**

| Partner                | 2015 (Mrd. EUR) | 2025 (Mrd. EUR) | Veränderung (%) |
|------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Russische Föderation   | 1,50            | 0,0002          | −100,0          |
| Belarus                | 0,43            | 0,00001         | −100,0          |
| Ukraine                | 0,76            | 1,37            | +80,4           |
| Norwegen               | 0,48            | 1,03            | +111,5          |
| Vereinigte Staaten     | 0,60            | 0,79            | +33,5           |
| Brasilien              | 0,43            | 0,70            | +61,6           |
| Vereinigtes Königreich | 0,43            | 0,42            | −2,1            |

*Quelle: Top-Handelspartner der EU für Holz und Holzwaren*

Diese abrupte Versorgungsunterbrechung wird auch durch die hohe Mengenvolatilität bestätigt: Der Variationskoeffizient der Importmengen lag für Russland bei 0,71 und für Belarus bei 0,73, weit über den Werten anderer großer Partner wie Norwegen (0,11) oder China (0,16). (Volatilitätsanalyse der Importmengen)

## **1.2. Ukraine, Norwegen, die USA und Brasilien füllen die Lücke und treiben die Wertsteigerung.**

Während die traditionellen ostslawischen Lieferanten ausfielen, weiteten andere Staaten ihre Holzexporte in die EU stark aus. Die Ukraine steigerte ihren Wert um 80,4 % auf 1,37 Mrd. EUR; Norwegen verdoppelte seine Lieferungen nahezu (+111,5 %) auf über 1 Mrd. EUR. Auch die USA (+33,5 %) und Brasilien (+61,6 %) gewannen hinzu. Allerdings stiegen die Importe nicht im früheren Mengenumfang: Die gesamte Einfuhrmenge sank im selben Zeitraum um 37,8 % (von 36,8 Mio. t auf 22,9 Mio. t), was eine Verlagerung hin zu höherwertigen Sortimenten und gleichzeitig eine Angebotsverknappung anzeigt.

## **1.3. Die Angebotskonzentration (HHI) stieg infolge der Verlagerung auf weniger Lieferanten leicht an.**

Der Herfindahl-Hirschman-Index der Importwerte erhöhte sich von 852 (2015) auf 943 (2025), ein Plus von 10,6 %. Nach einem Spitzenwert von 1086 im Jahr 2021 ging die Konzentration zwar etwas zurück, blieb aber über dem Ausgangsniveau. Das zeigt, dass die Diversifizierung zwar gelang, aber eine gewisse Abhängigkeit von den neuen Hauptlieferanten – insbesondere Norwegen und der Ukraine – bestehen bleibt. (Konzentrationsmasse für EU-Holzim- und -export)

## 2. Inflationstreiber Holz: Starke Preisanstiege bei sinkenden Mengen

### 2.1. Die EU-Exportpreise legten um knapp 40 % zu, die Importpreise verdoppelten sich nahezu.

Im Betrachtungszeitraum stieg der Durchschnittspreis der EU-Ausfuhren von 457 EUR/t (2015) auf 639 EUR/t (2025), eine Zunahme von 39,7 %. Die Importpreise erhöhten sich hingegen dramatisch von 250 EUR/t auf 471 EUR/t (+88,9 %). Besonders ab 2021 setzte ein starker Preisschub ein, der 2022 einen Höhepunkt erreichte (Importpreis 508 EUR/t, Exportpreis 652 EUR/t).

**Tabelle 2: Hauptindikatoren des EU-Holzaußenhandels (2015 vs. 2025)**

| Indikator                | 2015   | 2025   | Veränderung (%) |
|--------------------------|--------|--------|-----------------|
| Exportwert (Mrd. EUR)    | 15,22  | 19,88  | +30,6           |
| Exportmenge (Mio. t)     | 33,28  | 31,11  | -6,5            |
| Exportpreis (EUR/t)      | 457,40 | 639,06 | +39,7           |
| Importwert (Mrd. EUR)    | 9,19   | 10,79  | +17,4           |
| Importmenge (Mio. t)     | 36,84  | 22,90  | -37,8           |
| Importpreis (EUR/t)      | 249,52 | 471,36 | +88,9           |
| Handelsbilanz (Mrd. EUR) | 6,03   | 9,09   | +50,8           |

*Quelle: Gesamtüberblick EU-Holzhandel*

Die gegenläufige Entwicklung von Menge und Preis zeigt, dass der Wertzuwachs fast ausschließlich preisgetrieben war. Bei den Importen kompensierte der höhere Wert den massiven Mengenrückgang nur teilweise; der Importwert liegt 2025 nur 17 % über dem von 2015.

### 2.2. Vor allem Schnittholz (HS 4407) und Holzwerkstoffe trieben die Wertentwicklung.

Die sieben umsatzstärksten Produktgruppen offenbaren die Preistreiber im Detail. Die importierte Warengruppe 4407 (Schnittholz, Dicke >6 mm) verteuerte sich von 367 EUR/t auf 741 EUR/t, wobei die Menge drastisch von 6,1 Mio. t auf 2,3 Mio. t zurückging. Exportseitig stieg der Preis für Schnittholz von 344 EUR/t auf 537 EUR/t. Auch Sperrholz (4412) und Spanplatten (4410) verzeichneten hohe Preiszuwächse (Import +20 % bzw. +45 %, Export +54 % bzw. +37 %). Die folgende Tabelle fasst die Preis- und Mengenverschiebungen der wichtigsten Produktgruppen zusammen.

**Tabelle 3: Preis- und Mengenentwicklung ausgewählter Produktgruppen (2015 → 2025)**

| Code | Produktgruppe              | Importpreis (EUR/t) | Importmenge (1 000 t) | Exportpreis (EUR/t) | Exportmenge (1 000 t) |
|------|----------------------------|---------------------|-----------------------|---------------------|-----------------------|
| 4407 | Schnittholz, >6 mm         | 367 → 741           | 6 140 → 2 320         | 344 → 537           | 17 560 → 14 926       |
| 4412 | Sperrholz, furniertes Holz | 676 → 812           | 1 572 → 1 521         | 1 181 → 1 814       | 646 → 598             |
| 4410 | Spanplatten, OSB           | 301 → 438           | 1 049 → 722           | 368 → 506           | 2 684 → 2 782         |
| 4411 | Faserplatten               | 477 → 764           | 563 → 516             | 578 → 749           | 2 943 → 2 082         |
| 4401 | Brennholz, Pellets etc.    | 76 → 156            | 9 991 → 8 584         | 133 → 197           | 2 822 → 3 358         |

*Quelle: Produktdetailvergleich EU-Holzhandel*

Besonders auffällig ist der Einbruch der Importmenge bei Schnittholz (–62 %), der stark mit dem Ausfall russischer und belarussischer Lieferungen korreliert.

### **2.3. Mengenrückgänge auf Importseite (–38 %) spiegeln Angebotsverknappung und veränderte Nachfrage wider.**

Der Rückgang der gesamten Importmenge um über ein Drittel ist zu einem großen Teil auf das Embargo und die daraus resultierende Knappheit an Rohholz und Halbfertigprodukten zurückzuführen. Gleichzeitig dämpfte die schwächere Baukonjunktur in einigen EU-Ländern die Einfuhren von Holzwerkstoffen. Die Exportmenge hingegen hielt sich vergleichsweise stabil (–6,5 %), was für eine robuste internationale Nachfrage nach europäischen Holzprodukten spricht.

## **3. Handelsbilanzüberschuss auf Rekordkurs: EU-Exporte profitieren von globaler Nachfrage und höherer Wertschöpfung**

### **3.1. Der Exportüberschuss stieg um mehr als 50 % auf über 9 Mrd. Euro.**

Der Saldo der Handelsbilanz verbesserte sich von 6,03 Mrd. EUR (2015) auf 9,09 Mrd. EUR (2025), ein Plus von 50,8 %. In der Spitze lag der Überschuss 2021 und 2022 sogar über 9,9 Mrd. EUR. Diese Entwicklung unterstreicht die starke Position der EU als Nettoexporteur von Holzwaren, die auf einer leistungsfähigen Verarbeitungsindustrie und hochwertigen Erzeugnissen beruht.

### **3.2. Die USA und das Vereinigte Königreich sind die dynamischsten Absatzmärkte.**

Die Ausfuhren in die Vereinigten Staaten legten um 172,6 % auf 2,55 Mrd. EUR zu, wobei die Menge nur moderat wuchs – der Wertzuwachs ist also ebenfalls preisgetrieben. Das

Vereinigtes Königreich blieb mit 4,71 Mrd. EUR der wichtigste Einzelmarkt (+32,2 %). Auch die Exporte nach China nahmen um 42,9 % auf 1,33 Mrd. EUR zu, wenngleich nach einem zwischenzeitlichen Boom 2021/22 ein deutlicher Rückgang einsetzte.

**Tabelle 4: Exportwerte der EU-Hauptzielmärkte (2015 vs. 2025)**

| Partner                | 2015 (Mrd. EUR) | 2025 (Mrd. EUR) | Veränderung (%) |
|------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Vereinigtes Königreich | 3,57            | 4,71            | +32,2           |
| Vereinigte Staaten     | 0,93            | 2,55            | +172,6          |
| China                  | 0,93            | 1,33            | +42,9           |
| Schweiz                | 1,49            | 2,07            | +38,7           |
| Norwegen               | 1,09            | 1,17            | +6,6            |
| Japan                  | 0,96            | 1,00            | +4,0            |

*Quelle: EU-Exportpartner Holz und Holzwaren*

Preisschocks trugen zu den hohen Werten bei: Für China wurde 2022 ein Preisschock (+55,4 %) identifiziert, für die USA bereits 2020 (+57,5 %). Auch der ägyptische Markt verzeichnete 2021 einen Preissprung von 36,2 %. (Analyse außergewöhnlicher Preisschocks)

### 3.3. Strukturelle Stärke in Holzverarbeitung: Mitgliedstaaten mit hohem RCA (Lettland, Estland, Finnland) treiben Exporte.

Die Spezialisierungsmuster im Jahr 2025 zeigen, dass vor allem die baltischen und nordischen Volkswirtschaften komparative Vorteile im Holzsektor aufweisen. Lettland (RSCA 0,86, RCA 12,9), Estland (RSCA 0,84, RCA 11,5) und Finnland (RSCA 0,61, RCA 4,1) sind stark auf Holzexporte spezialisiert. Deutschland bleibt wertmäßig größter Exporteur (3,44 Mrd. EUR, +36,8 %), obwohl es nur einen leicht unterdurchschnittlichen Spezialisierungsgrad besitzt. Die folgende Tabelle listet die fünf Länder mit dem höchsten Revealed Comparative Advantage (RCA) auf.

**Tabelle 5: Mitgliedstaaten mit höchstem RCA für Holzexporte (2025)**

| Land     | RCA   | RSCA | Exportanteil an EU (Prozent) |
|----------|-------|------|------------------------------|
| Lettland | 12,86 | 0,86 | 4,3                          |
| Estland  | 11,50 | 0,84 | 3,9                          |
| Kroatien | 4,81  | 0,66 | 2,0                          |
| Litauen  | 4,39  | 0,63 | 2,7                          |
| Finnland | 4,11  | 0,61 | 4,1                          |

*Quelle: EU-interne Spezialisierung im Holzhandel*

Diese hohe Spezialisierung trug wesentlich dazu bei, dass die EU trotz des Import-Schocks ihren Exportüberschuss ausbauen konnte.

## Schlussfolgerung

Der europäische Außenhandel mit Holz und Holzwaren erlebte im letzten Jahrzehnt eine historisch beispiellose Transformation. Der abrupte Wegfall Russlands und Belarus' als Hauptrohstofflieferanten erzwang eine rasche Diversifizierung der Bezugsquellen und trieb die Importpreise in die Höhe. Gleichzeitig baute die EU dank ihrer leistungsfähigen Verarbeitungsindustrie und starker Exportnachfrage – insbesondere aus den USA und dem Vereinigten Königreich – ihren Handelsbilanzüberschuss auf über 9 Mrd. EUR aus. Die Preisdynamik entkoppelte sich von den Mengen, was auf eine strukturelle Verschiebung zu höherwertigen Produkten hindeutet. Für die kommenden Jahre bleiben geopolitische Unsicherheiten, die Preisentwicklung auf den Weltmärkten sowie der Druck zur weiteren Diversifizierung der Lieferketten die bestimmenden Themen.

Erstellt am 2026-07-24 auf der Grundlage von Daten von [tradedashboard.eu](https://tradedashboard.eu)

Maschinell erstellter Bericht: Er beschleunigt die menschliche Analyse, auch auf die Gefahr hin, sie manchmal in die Irre zu führen. Er kann sie niemals vollständig ersetzen.

Wenn Sie Beratung zur europäischen Handelspolitik benötigen oder Vertretung für Ihre Interessen in Brüssel, zögern Sie nicht, mich unter [support@tradedashboard.eu](mailto:support@tradedashboard.eu) zu kontaktieren. Sie finden meinen Lebenslauf unter dieser Adresse.